

Rekordspende aus Zingst

Die Nikolausparty hat ihrem Ruf als legendäre Benefizfeier auch bei der fünften Auflage im November 2007 alle Ehre gemacht. Fast 10 000 Euro wurden gesammelt.

Zingst

Feiern macht ja an sich schon Spaß. Feiern für einen guten Zweck umso mehr. Dies zumindest zeigt sich bei der Rückschau auf die Nikolausparty im vergangenen Jahr in Zingst. Eine Rekordfeier. Zu einen erreichte die gesammelte Geldsumme mit 9 475 Euro und 37 Cent eine bisher noch nicht dagewesene Höhe und zum anderen war auch die Besucherzahl von 450 Gästen ein neuer Rekord. „Ohne die vielen Helfer und unsere Sponsoren hätte das alles nicht so prima geklappt“, sagt Markus Weiß, Chef vom Zingster Caribik Team und Hauptorganisator der Benefizveranstaltung. Die Gelder wurden durch Eintrittsgelder, Sponsorenspenden und den Erlös der großen Partytombola eingenommen.

Mathias Barth, bei der Veranstaltungsmannschaft für die Finanzen zuständig, hat jetzt die Spendensumme aufgeteilt. „3000 Euro gehen an den Tschernobyl-Hilfverein Stralsund“, so Barth. Schon seit mehreren Jahren werden so mit einem Teil des Erlöses bedürftige Kinder in der ukrainischen Stadt unterstützt. „Der Verein bekommt viele Sachspenden, die aber auch dorthin gefahren werden müssen. Deshalb finanzieren wir wie schon im Vorjahr den Transport mit einem großen Lkw.“ Außerdem gehen 2500 Euro an den Kinderkrebshilfverein Rostock. „Wir haben den Scheck beim Weihnachtstauchen übergeben. Für das Geld werden unter anderem Spielsachen für krebserkrankte Kinder gekauft und Ausflüge für die Lütten organisiert.“ Weiter wurden den Kindern und Jugendlichen der Jugendwohngruppen in Barth und Dechow bei Tribsees jeweils ein neuer Fernseher plus DVD-Anlage sowie eine Stereo-Anlage gespendet.

Wie schon in den Jahren zuvor stand die Party auch diese Mal unter einem Motto. „Zingster Music Awards“ hieß es diesmal und dementsprechend wurde der große Saal des Hotels „Vier Jahreszeiten“ hergerichtet. „Wir hatten einen roten Teppich, einen VIP-Bereich, Palmen und natürlich jede Menge Stars und Sternchen“, so Markus Weiß. Alles selbst gemacht. Denn die Stars, die sich bei einer Playback-Show präsentierten, waren die Partygäste selbst.

THOMAS MANDT